

Praxisbericht

Bio-Kartoffeln

«Blüht' die Esche vor der Eiche, wird es trocken, dass das Herz erweiche.» Solche alten Bauernregeln sind mit Vorsicht zu geniessen.

Da praktisch alle Eschen durch eine Krankheit befallen sind, blühen sie durch die geschwächten Wurzeln erst nach der Eiche. «Blüht' die Eiche vor der Esche, hält der Sommer grosse Wäsche.» Somit gilt diese Bauernregel schon einmal nicht mehr.

Nennenswerte Niederschläge sind bis heute ausgeblieben. Da der Februar sich von seiner sonnigen und trockenen Seite zeigt, mache ich mir schon Gedanken, was in Zukunft noch als Regeln gelten könnte.

Kartoffelanbau: Blick nach Europa

Immer im November treffen sich in Flevoland/Noordostpolder die europäischen Kartoffelzüchter, um interessierten Kreisen ihre Sortenvielfalt vorzustellen. Interessant war, festzustellen, dass im Jahr 2016 noch nicht viele Kartoffelsorten für den Bio-Anbau angeboten wurden. Das änderte sich dann innerhalb eines Jahres schon stark: Alle uns bekannten grossen Saatzüchter haben Organic-Sorten im Sortiment angeboten.

Gespräche mit den Züchtern zu den Eigenschaften oder Schwachstellen dieser neuen Sorten wurden einheitlich beantwortet: Die Kraut- und Knollenfäule-Resistenz konnte sehr gut herangezüchtet werden. Mängel sind zurzeit noch die Knollenform, die Augentiefe und natürlich der Geschmack.



Hier ein Verpackungsbeispiel: Karton, dunkelgehaltene Kartoffeln, klar gekennzeichnet. Bild: Heinz Höhneisen



Die Pflanzung der Frühkartoffeln erfolgte unter guten Bedingungen. Bild: Heinz Höhneisen

Für die Züchter ist es wichtig, dass die Grossverteiler in Holland diese neuen Sorten gut bewerben und sie auch den Konsumenten schmackhaft machen; auch in Holland werden Bio-Kartoffeln gesucht. In Sortenfragen wird sich in den nächsten Jahren noch einig bewegen.

Einen der schönsten Stände hatten die Deutschen (Europlant). Die Schweizer Besucher gaben sich Mühe, um punkt zwölf Uhr an diesem Stand einzutreffen, da es eine hervorragende Verkostungsmöglichkeit gab.

Natürlich trafen wir auch auf die Sorte «Jazzy», die auf unserem Betrieb als Baby-Kartoffel angebaut wird. Aber Hand aufs Herz: So schön wie die hier ausstellten, wurden unsere nicht. Nebenbei: Wir sahen auch Sorten, welche

nur für den afrikanischen Kontinent gezüchtet werden. Sollte sich das Klima weiter erwärmen, wären das Sorten, die auch bei uns wachsen würden.

Ende Februar in der Schweiz

Alle unsere Frühkartoffeln sind gepflanzt und dies bei sehr guten Bodenverhältnissen. Eine Probegrabung heute, am 25.02.2019, hat gezeigt, dass es den Kartoffeln gefällt; sie haben bereits Wurzeln geschlagen. Diese Pflanzkartoffeln wurden im Dezember 2018 in Vorkeimkisten abgefüllt und in einen separaten Raum gestellt. Am 21. Januar 2019 wurde mit Heizen und Beleuchten der Kartoffeln begonnen.

Am 15. Februar 2019 zeichnete sich langsam ab, dass immer noch kein Regen in Sicht war, unsere Böden langsam abtrockneten und wir überlegten uns, mit Pflanzen zu beginnen.

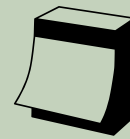
Die Sorte «Agata» zeigte normale starke Keime, die auch die vollautomatische Pflanzung erlauben würden. Schon am ersten Pflanztag zeigte sich, dass die Entscheidung richtig war. Wir konnten die Kartoffeln in ein feinkrümeliges Saatbett ablegen. Bei der Pflanzung benetzen wir die Kartoffel und die Erde um die Kartoffeln mit Trichoderma und Endomykorrhizapilzen. Dazu kommt auch ein Bakterienpräparat, das den Rhizoctoniabefall verhindern oder unterdrücken soll. Die Pflanztiefe ist eine heikle Sache; setzen wir zu hoch, haben wir bei der Ernte viele grüne Knollen. Setzen wir zu diesem Zeitpunkt zu tief, geht es zu lange bis die Kartoffeltriebe die Erde durchstossen. Die Gefahr eines Rhizoctoniabefalls steigt, da die Kartoffel in zu kalter Erde liegt. Bei der Sorte «Annabelle» zeigten sich dieses Jahr extrem schwache Keime. Damit nicht die ganze Vorkeimarbeit umsonst war, entschieden wir uns für ein altes HARUWY-Setzgerät. Vier unserer Mitarbeiter legten nun die Kartoffelknollen von Hand in die Dosierbecher. Langsam aber altbewährt!

Frühkartoffeln abdecken

Nun, wie decken? Lochfolie, 500 oder 800 Loch? Vlies, 17 Gramm oder dicker? Bleibt die Sonneneinstrahlung weiterhin so stark wie bis jetzt, wird es unter der Plastikfolie sehr schnell zu warm. Bei Frost aber sehr kalt. Da schneidet das Vlies besser ab; es temperiert ausgeglichener. Da wir keine hellseherischen Fähigkeiten besitzen, setzen wir zu diesem frühen Zeitpunkt auf Plastik und Vlies.

In vier Wochen ist wieder Vollmond. Dann werden die ersten Kartoffeln

Bioagenda



Biorebbaukurs 2019

Mit Referaten und Übungen werden während zweier Kurstage die Grundlagen im Biorebbau vermittelt und bei einer ganztägigen Exkursion auf Biorebbaubetrieben vertieft. Die Hauptinhalte sind: Richtlinien, Laubarbeiten, Pflanzenschutz, Sortenwahl, Bodenpflege, Pflanzenernährung, Betriebswirtschaft, Vermarktung und Praxisberichte. Die Absolvierung des Kurses wird als Pflichtausbildung bei der Bioumstellung anerkannt.

Wann: 5. März, 15. März, 23. August

Wo: FiBL Frick

Auskunft: Andi Häseli, FiBL, 062 865 72 64

Anmeldung: Stefanie Leu, FiBL Kurssekretariat, Ackerstrasse 113, 5070 Frick; Tel. 062 865 72 74; Fax 062 865 72 73; Mail: kurse@fibl.org

8 Infoabend Bio-Umstellung

Informieren Sie sich unverbindlich über eine mögliche Umstellung auf Biolandbau und die Auswirkungen auf Ihren Betrieb. Sie erhalten einen Überblick über den zeitlichen Ablauf, wichtige Termine, grundlegende Richtlinien und auch der eine oder andere Stolperstein auf dem Weg zu einer erfolgreichen Umstellung wird thematisiert.

Wann: Mittwoch, 6. März 2019, 20.00–22.00 Uhr

Wo: Strickhof, Eschikon 21, 8315 Lindau

Auskunft und Anmeldung: bis 06.03.2019 unter www.strickhof.ch oder Tamara Bieri, 058 105 99 51, tamara.bieri@strickhof.ch

Kennzeichnung Bioprodukte 2019

Wie deklariere ich richtig? Der diesjährige Kurs Kennzeichnung Bioprodukte führt am Vormittag in die Grundlagen der Herstellung von Biolebensmitteln ein und geht in einem zweiten Teil am Nachmittag detailliert in die Kennzeichnung der Produkte ausgehend vom Schweizerischen Lebensmittelrecht ein. Teilnehmende, welche die Grundlagen der Bioverordnung und der BioSuisse-Richtlinien schon kennen, können sich auch nur für den Nachmittag anmelden. Anhand von vielen Beispielen und Übungen besprechen wir die praktische Umsetzung. Praxisbeispiele aus Ihrem Alltag sind herzlich willkommen!

Wann: Donnerstag, 14. März, 9.15–17.00 Uhr

Wo: FiBL Frick

Auskunft: Regula Bickel, FiBL, 062 865 72 72

Anmeldung: Stefanie Leu, FiBL Kurssekretariat, Ackerstrasse 113, 5070 Frick; Tel. 062 865 72 74; Fax 062 865 72 73; Mail: kurse@fibl.org

9 Bio-Weinbaukurs

Sie erlernen alle wichtigen Arbeiten in «Ihrer» Rebzeile mit resistenten Reben, werden am Objekt über alle wichtigen Grundlagen informiert, lernen die verschiedenen Eigenschaften von verschiedenen resistenten Rebsorten im Vergleich zu bisherigen, gespritzten Sorten kennen. Bitte wetterfeste Kleidung mitbringen. Sortenkunde, Jungrebenpflege, Schnitt, Heften, Boden, Bodenpflege, Nährstoffversorgung, Erlesen, Schlaufen, Kappen, Lauben, Ertragskontrolle, Traubenreife, Vogelschutz, Jungweindegustation. Dazu fachliche und wissenschaftliche Grundlagen zu Rebenwachstum, Pflanzengesundheit, Sorteneigenschaften, Biodynamische Pflege, BioWeinreife und vieles mehr. An jedem Kurstag wird von unserem Wein probiert.

Wann: Samstag, 16. März, 15. Juni, 6. Juli, 31. August, Januar 2020

Wo: Weingut Stammerberg, Stammheim und Nussbaumen

Kursleitung und Anmeldung: Fredi Strasser, fredi-strasser@stammerberg.ch, Tel. 052 740 27 74

Bioimkereikurs 2019

Der Kurs vermittelt die Grundprinzipien der Bioimkerei, in dem das Verhalten und das Wohlbefinden der Honigbiene wichtige Elemente für eine artgerechte Haltung in der Bioimkerei bilden. Dieser Bioimkereikurs ist so aufgebaut, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die verschiedenen Entwicklungen der Bienenvölker und die entsprechenden Arbeiten bei den Bienen im Jahreslauf kennenlernen können. Der Kurs setzt sich aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammen.

Wann: Samstag, 23. März, 27. April, 18. Mai, 29. Juni, 27. Juli, 24. August, 21. September

Wo: FiBL Frick

Auskunft: Salvador Garibay, FiBL, 062 865 72 82

Anmeldung: Stefanie Leu, FiBL Kurssekretariat, Ackerstrasse 113, 5070 Frick; Tel. 062 865 72 74; Fax 062 865 72 73; E-Mail: kurse@fibl.org



Präsentation der Sorte «Jazzy». Bild: Heinz Höhneisen



Vorgekeimte Frühkartoffeln. Bild: Heinz Höhneisen



durchgestossen sein. Zu diesem Zeitpunkt werden wir die Flächen mit einer Frostberieselung eingerichtet haben, um bei Frostnächten durch das gefrierende Wasser Wärme zu erzeugen. Weitere Vollmondnächte und die Eiseheiligen stehen uns und den Kartoffeln also noch bevor. In diesen Nächten zu verschlafen, kann verheerende Folgen haben. Es hat sich eingespielt, dass sich die Frühkartoffelproduzen-

ten untereinander bei Frost kontaktieren, damit diese ihre Pumpen rechtzeitig laufen lassen können. Denn nach 85 Tagen Wachstumszeit möchten wir mit Ernten beginnen. An Pfingsten 2019 hat es sicher Bio-Kartoffeln beim Grossverteiler. Im Mai 2019 erzählen wir Euch an dieser Stelle, wie die Gesichte sich entwickelt hat.

■ Heinz Höhneisen, Biobauer aus Andelfingen und Co-Präsident des Vereins Bio Zürich und Schaffhausen